

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 10

Artikel: Der Tempel des Sports
Autor: Probst, Jean-Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Tempel des Sports

Während im fernen Sydney die Olympischen Spiele stattfinden, lohnt es sich, für einmal im nahen Lausanne in einem hervorragend gestalteten Museum dem olympischen Sportgeist nachzuspüren.

VON JEAN-ROBERT PROBST

Von Ouchy aus dauert der Spaziergang dem See entlang etwa zehn Minuten. Auf der Höhe des olympischen Brunnens lädt ein schmaler Weg die Besucher ein, durch einen prächtigen Park emporzusteigen. Oben angekommen, steht der Besucher plötzlich dem «Tempel des Sports» gegenüber, dem Olympischen Museum.

Bei meinem Besuch des Museums begegnete ich unzähligen Gruppen aus Japan, die zu diesem Tempel pilgerten; aber auch viele Familien aus Frankreich, Deutschland und aus der Schweiz entdeckte ich. 200 000 Menschen besuchen jährlich das Museum.

Der Rundgang beginnt in einem Raum, der den Olympischen Spielen in der Antike gewidmet ist. Anschaulich wird die Geschichte der Spiele dargestellt: man lernt den Olymp kennen, wo die ersten Spiele im Jahr 776 vor Christus ausgetragen wurden, und den Hera-Tempel, in dem für jede Olympiade das olympische Feuer durch einen parabolischen Spiegel entzündet wurde. 1936 wurde der Brauch des olympischen Feuers wieder aufgenommen. Seither nehmen die Fackeln aller Spiele im Museum einen Ehrenplatz ein. Jede von ihnen ist ein kleines Meis-



Die mächtige Bildwand beeindruckt.

terwerk und verkörpert etwas aus der Kultur des Organisationslandes.

In der oberen Etage erlauben zwei grosse Bildwände, die wichtigsten Momente der Olympischen Spiele zu erleben. Bilder sind im Übrigen im Museum allgegenwärtig. Modernste Computer-

technologie und audiovisuelle Medien lassen den Besuch zu einer eindrücklichen, individuellen Entdeckungsreise durch Sport, Kunst und Kultur werden.

Eine Medaillen-Ausstellung führt den Besucher wieder in die Gegenwart: Goldmedaillen – so erfährt man hier – werden aus vergoldetem Silber hergestellt. Ihr Marktwert beträgt nicht einmal 150 Dollar, ihr Symbolwert ist jedoch unbezahlbar. Zwei Säle, in denen Münzen und Briefmarken gezeigt werden, beschliessen den Rundgang durchs Museum.

Ab Bahnhof Lausanne mit der Métro zum Quai d'Ouchy, zehn Minuten zu Fuss bis zum olympischen Brunnen, Zugang durch den olympischen Park zu Fuss oder über die Rolltreppe.

Öffnungszeiten: Bis 30. April täglich ausser Montag von 9 bis 18 Uhr, vom 1. Mai bis 30. September täglich, Donnerstag bis 20 Uhr.

Preise: Erwachsene: Fr. 14.–, AHV: Fr. 9.–, Kinder von 10 bis 18 Jahren: Fr. 7.–.

Telefon 021 621 65 11,

Internet: www.museum.olympic.org

25 % Ermässigung auf den Eintrittspreis

Wenn sie diesen Coupon ausschneiden und ihn an der Museumskasse vorzeigen, können bis zu vier erwachsene Personen mit 25% Ermässigung auf den Eintrittspreis das Museum besuchen. Bis zu drei Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre haben mit diesem Coupon in Begleitung von mindestens einem Erwachsenen freien Eintritt.



Gültig bis 31. Dezember 2000